

# Schweizerisches Bundesblatt.

XXVII. Jahrgang. IV. Nr. 56. 18. Dezember 1875.

---

Jahresabonnement (portofrei in der ganzen Schweiz): 4 Franken.  
Einrückungsgebühr per Zeile 15 Rp. — Inserate sind franko an die Expedition einzusenden  
Druk und Expedition der Stämpfischen Buchdruckerei in Bern.

---

## Botschaft

des

Bundesrathes an die hohe Bundesversammlung, betreffend  
Nachtragskredite für das Jahr 1875.

(Vom 13. Dezember 1875.)

Titel!

Wir haben die Ehre, Ihnen folgende Nachtragskreditbegehren  
für das laufende Jahr vorzulegen.

### Zweiter Abschnitt.

#### Allgemeine Verwaltungskosten.

D. Bundeskanzlei . . . . . Fr. 45,300

2) Material:

	Budget für 1875.	Stand der Rechnungen auf 31. Oktober 1875.	Erforderlicher Nachtrags- kredit.
a. Druckkosten und Litho- graphien . . . . .	Fr. 75,000	Fr. 91,759. 41	Fr. 30,000
b. Buchbinderarbeiten . . . . .	„ 9,000	„ 14,280. 48	„ 7,000
c. Literarische Anschaf- fungen . . . . .	„ 4,500	„ 4,735. 99	„ 500
d. Schreibmaterial . . . . .	„ 11,000	„ 16,119. 55	„ 6,000
e. Porti und Telegramme . . . . .	„ 15,000	„ 14,621. 44	„ 1,000
h. Verschiedenes . . . . .	„ 3,000	„ 3,610. 90	„ 800
			<hr/> Fr. 45,300

a. und b. Die Ueberschreitung des Kredits für Druksachen und damit auch für Buchbinderarbeiten ist wesentlich auf die große Zahl gesezgeberischer Erlasse im Laufe d. J., namentlich von solchen, (10) welche dem Referendum unterstellt wurden und von denen daher behufs Vertheilung an die Kantone sehr starke Auflagen (zusammen 262,750 Exemplare in den 3 Landessprachen) zu erstellen waren, zurückzuführen. Dazu kommt infolge des nämlichen Umstandes (Botschaften, Kommissionsberichte zu den bezüglichen Gesezentwürfen) die bedeutende Vergrößerung des Umfangs des Bundesblattes, von welchem bereits 3 Bände mit zusammen 2546 Drukseiten abgeschlossen werden mußten und der laufende 4. Band bereits auf 708 Seiten angewachsen ist. Endlich haben auch die Vorarbeiten für die Feststellung der Formulare der Zivilstandsregister, welche den Kantonsregierungen zur Begutachtung mitgetheilt wurden, namhafte Auslagen verursacht.

c. Literarische Anschaffungen. Veranlaßt theils durch vortheilhafte antiquarische Erwerbung werthvoller älterer Werke für die eidgenössische Bibliothek, theils durch die Anschaffung von 50 Exemplaren von Meyer's Geschichte des schweizerischen Bundesrechts, welche unter die verschiedenen eidgenössischen Verwaltungen, sowie unter die eidgenössischen Repräsentanten im Ausland vertheilt wurden.

d. Der vermehrte Verbrauch an Schreibmaterial rührt von der Vermehrung der Zahl der in Bern domizilirten Zweige der Militärverwaltung (Chef der Infanterie, Geniebüro, Oberfeldarzt) her, welche für ihre Büroabedürfnisse auf die Bundeskanzlei angewiesen sind und während der ersten 8 Monate d. Js. allein für über Fr. 5000 an solchem von derselben bezogen haben.

e. Die Kreditüberschreitung findet ihre Erklärung darin, daß die schweizerische Gesandtschaft in Rom, welche für 1870/73 eine Portorechnung nicht eingereicht hatte, zu Anfang d. Js. gemeinsam mit derjenigen für 1874 auch eine solche für jene 4 frühern Jahre vorlegte, deren Betrag jene Ueberschreitung bildet.

h. Verschiedenes. Der erhöhte Bedarf ist durch die Geschäftszunahme überhaupt, speziell die Erweiterung der Kriegsmaterialverwaltung veranlaßt worden, welche für ihre neue Einrichtung mehrfache außerordentliche Posten aus diesem Kredit zu bestreiten hatte.

### Dritter Abschnitt.

#### Departemente und Verwaltungen.

A. Politisches Departement . . . . . Fr. 15,100

8. Eidg. Repräsentanten und Kommissarien . . . . . Fr. 14,000

Der im laufenden Jahre für diese Ausgabenrubrik bewilligte Kredit beträgt . . . . . Fr. 12,000. --  
bis auf den 1. Dezember hat das Departement bereits . . . . . „ 16,552. 91

verausgibt, so daß die dahorige

Überschreitung die Summe von Fr. 4,522. 91 erreicht.

Diese Mehrausgaben rühren hauptsächlich von den durch die Mission des Herrn Oberst Hammer zur internationalen Telegraphenkonferenz nach St. Petersburg und die Untersuchung der in Göschenen stattgefundenen Arbeiterunruhen verursachten Kosten her.

Ueberdieß wird das politische Departement noch im Laufe dieses Jahres verschiedene Auslagen zu bestreiten haben, wie z. B. für die Konferenzen in Sachen der Revision des italienisch-schweizerischen Handelsvertrages, für Arbeiten und Konferenzen betreffend eine Grenzstreitigkeit bei Konstanz und endlich für Vermachung auf der Alp Cravairola.

Das Total dieser Ausgaben mag annähernd Fr. 9000 betragen, was mit der bereits erwähnten Kreditüberschreitung eine Gesamtsumme von Fr. 13,552. 91 ausmacht, so daß das dahorige Nachtragskreditbegehren auf Fr. 14,000 gestellt werden muß.

9. Repräsentationskosten . . . . . „ 1,100

Die durch den Voranschlag, sowie durch die im Monat Juni bewilligten Nachtragskredite auf dieser

Transport Fr. 15,100

	Transport	Fr. 15,100
Rubrik zur Verfügung gestellten Summen betragen		
	Fr. 4,500. —	
Die Ausgaben bis zum 1. Dezember belaufen sich auf	„ 5,560. 12	
Die Kreditüberschreitung beträgt somit	Fr. 1,060. 12	
und es ist deshalb ein Nachtragskredit von Fr. 1100 erforderlich.		

Politisches Departement Fr. 15,100

B. Departement des Innern . . . . . Fr. 49,500

II. Statistisches Bureau . . . . . Fr. 9,500

3. Druckerarbeiten.

Budgetirt für „Drukkosten des statistischen Büreaus im Jahr 1875“ sind . . . . . Fr. 6,000. —

Für im laufenden Jahre zur Veröffentlichung gelangte statistische Werke wurden bis heute verausgabt:

1) Kosten der Vollendung von  
Saz und Druk . . . . . Fr. 2,647. 25

- a. der Statistik der Geburten, Sterbefälle und Trauungen von 1867/71 und
- b. der Statistik der Ersparnißkassen von 1868/72.

Diese beiden Werke wurden etwas umfangreicher, als in Aussicht genommen war, und es konnten deren Drukkosten aus dem Kredit des statistischen Büreaus vom Jahr 1874 nicht vollständig bestritten werden.

2) Für 600 Exemplare der Statistik der Geburten, Sterbefälle und Trauungen vom Jahr 1872 „ 1,083. 75

Transport Fr. 3,731. — Fr. 9,500

- Transport Fr. 3,731. — Fr. 9,500
- 3) Für 1000 Exemplare der Statistik des Handels der Schweiz mit dem Königreich Italien von 1862—1874. . . . . „ 4,210. —

Diese (20 Bogen umfassende) außerordentliche Arbeit wurde dem statistischen Bureau auf den Wunsch des Eisenbahn- und Handels-Departements im März l. J. zugewiesen, deren Druk-kosten somit im Budget nicht vorgesehen waren.

Da die Arbeit dringlich erklärt wurde, so konnte sie nicht in der Drukerei der Herren Orell, Füßli & Comp., mit welcher das statistische Bureau einen Druk-vertrag abgeschlossen hat, ausgeführt werden, sondern es mußte dieselbe an zwei hiesige Drukereien vergeben werden. Sie wurde außerordentlich schnell aus der Presse gefördert, wozu Sonntags- und Nachtarbeit erforderlich war, was selbstverständlich auch deren Kostenpreis, gegenüber den vertragsmäßig gedruckten Veröffentlichungen des Büreaus, etwas steigerte.

- 4) Für die Erhebungsformulare zur Statistik des schweizerischen Gefängnißwesens vom Jahr 1874 . . . . . „ 165. 50
- 5) Für den Satz und Druk von zwei Eingaben des schweizerischen ärztlichen Central-Vereins an die Bundesversammlung, betreffend die Einführung einer Mortalitätsstatistik . . . . . „ 53. 10

Total Fr. 8,159. 60

somit Fr. 2159. 60 mehr als das Budget bestimmt.

Transport Fr. 9,500

Transport Fr. 9,500

Nebst diesen aus der Presse hervorgegangenen Veröffentlichungen liegen ferner noch beim statistischen Bureau die ausgeführten Manuskripte:

- 1) der Statistik der Beschäftigungsarten der Bevölkerung der Schweiz vom Jahr 1870 (letzte Verarbeitung der Volkszählungsergebnisse);
- 2) der Statistik des Gefängnißwesens in der Schweiz vom Jahr 1874;
- 3) der Statistik der Geburten, Sterbefälle und Trauungen vom Jahr 1873.

Von letzterer Statistik wird auch in wenigen Monaten das Manuskript, enthaltend die Resultate vom Jahr 1874, vollendet sein.

Diese 4 statistischen Werke sollen im Laufe dieses Rechnungsjahres ebenfalls noch gedruckt werden, wozu ein Kredit von Fr. 7200 erforderlich ist, nämlich:

- Fr. 3500 für den Druk der Statistik der Beschäftigungsarten unserer Bevölkerung,
- „ 1500 für den Druk der Statistik des Gefängnißwesens und
- „ 2200 für den Druk der Statistik der Geburten, Sterbefälle etc. der Jahre 1873 und 1874.

Die Druckkosten für letztern Jahrgang waren im Budget nicht vorgesehen, da die Vollendung des bezüglichen Manuskriptes bei dessen Feststellung erst bis Anfang des Jahres 1876 in Aussicht stand.

Aus vorstehenden Mittheilungen geht hervor, daß das statistische Bureau für die Bestreitung der Druckkosten seiner in diesem Jahr zum Theil noch vollendeten, zum Theil ganz ausgeführten Arbeiten einen Nachkredit von Fr. 9500 bedarf.

III. Bauwesen . . . . . Fr. 40,000

2. Mobilienanschaffung und Unterhalt . . . . . Fr. 6,000

Im Budgetbericht pro 1875 ist bereits darauf hingewiesen worden, daß wahrscheinlich der für Mobilienanschaffung

---

Transport Fr. 6,000 Fr. 49,500

Transport Fr. 6,000 Fr. 49,500

fung und Unterhalt aufgenommene Posten von Fr. 16,000 nicht genügen werde, „indem voraussichtlich die bisherigen Ausgaben infolge der Errichtung weiterer Bureaux, welche die Ausführung der neuen Bundesverfassung nach sich ziehe, sich in erheblichem Maße steigern werden.“

Diese Voraussicht ist nun im Laufe des Jahres bereits eingetroffen. Als größere unvorhergesehene Ausgaben auf dieser Rubrik sind zu erwähnen die Kosten der Möblirung der Bureaux der Waffenchefs des Genie und der Infanterie, des Oberfeldarztes und des Generalstabsbureau's. Die Kosten der Mobiliarausstattung des letztern Bureau's belaufen sich einzig auf zirka Fr. 6000. Weitere Ausgaben stehen auf Ende des Jahres noch bevor, für Möblirung des eidgenössischen Forstinspektorates und für Anschaffung großer Fachgestelle für das statistische Bureau zum Ordnen und Aufbewahren der mit dem Zivilstandsgesetz eingeführten Zählkarten, — eine Ausgabe, welche sich auf über Fr. 3000 belaufen wird.

Diese außergewöhnlichen Ausgaben, welche im Jahresbudget nicht zum Voraus berücksichtigt werden konnten, weil uns die Anhaltspunkte für deren auch nur approximative Bestimmung zur Zeit der Budgetaufstellung noch gänzlich fehlten, — nöthigen uns, bei Ihnen um den oben angegebenen Nachtragskredit von Fr. 6000 einzukommen.

3. Reisen und Expertisen . „ 7,000

Auch bei dieser Rubrik ist infolge verschiedener Verumständungen eine

---

Transport Fr. 13,000 Fr. 49,500

Transport Fr. 13,000 Fr. 49,500

unvorhergesehene Vermehrung eingetreten. So haben z. B. die zur Zeit noch von den Herren La Nicca und Fraise besorgten Inspektionen über das Unternehmen der Juragewässerkorrektion erheblich mehr Kosten verursacht als andere Jahre, was namentlich dem Umstande zuzuschreiben ist, daß zu den gewöhnlichen Expertisen über die Arbeiten auf dem Gebiete des Kantons Bern nun auch die Inspektionen auf dem oberen Korrektionsgebiet hinzugekommen sind.

Eine weitere Vermehrung der Kosten für Reisen und Expertisen ist durch die Kreirung eines eidgenössischen Forstinspektorates veranlaßt worden, wie denn überhaupt die Errichtung dieser neuen Verwaltungsabtheilung für die Zukunft eine nicht unerhebliche Vermehrung der Reise- und Inspektionskosten nach sich ziehen wird, so daß wir uns veranlaßt gesehen haben, hiefür im Budget des künftigen Jahres eine besondere Rubrik aufzustellen.

Endlich ist noch zu erwähnen, daß wir wegen Mangels an genügendem technischem Personal, namentlich im Fache des Hochbauwesens, im Falle gewesen sind, außerordentliche Aushilfe beizuziehen, deren Entschädigung wieder aus der Budgetrubrik „Expertisen“ bestritten werden mußte.

4. Bureauauslagen . . . „ 1,500

Im Budget für das Jahr 1875 ist für Rubrik B. III. 4, „Bureauauslagen“ die Summe von Fr. 2000 aufgenommen worden, welcher Betrag während der letzten Jahre jeweilen ausreichte, um die Ausgaben für Bureauaterial,

---

Transport Fr. 14,500 Fr. 49,500



Transport Fr. 14,500 Fr. 49,500

literarische Anschaffungen etc. zu bestreiten.

Infolge der erheblichen Geschäftszunahme, welche unserm Bureau des Bauwesens aus der Uebertragung sämtlicher Hochbauangelegenheiten an das Departement des Innern bereits erwachsen ist und ferner noch erwachsen wird, ist in neuerer Zeit auch eine Vermehrung der Büreauslagen eingetreten.

Eine weitere Vermehrung derselben hat nun auch die Kreirung des Forstinspektorates nach sich gezogen, für welches bereits verschiedene Anschaffungen gemacht werden mußten, welche selbstverständlich bei Aufstellung des Budgets für das Jahr 1875 nicht vorgesehen werden konnten.

Zufolge dieser Umstände wird nun zur Bestreitung der auf Jahreschluß noch in Aussicht stehenden Ausgaben für diese Rubrik ein Nachtragskredit im Betrage von Fr. 1500 erforderlich, an welche Summe wir zur Bestreitung des Dringendsten dem Departement bereits einen Kredit von Fr. 600 vorläufig zu eröffnen genöthigt waren.

6. I. D. Unterhalt des Bundesrathhauses . . . 4,000

Infolge der Uebernahme des Bundesrathhauses ergibt sich das Bedürfniß eines Kredites für den Unterhalt des Gebäudes und allfällige bauliche Aenderungen im Innern desselben. Bereits sind wir im Falle gewesen, ein zum Militärdepartement gehörendes größeres Zimmer, welches bisher bloß als Magazin benutzt worden, mittelst Anstrich, Bodenreparatur etc. als Büreaulokal einrichten zu lassen. Sodann er-

---

Transport Fr. 18,500 Fr. 49,500

Transport Fr. 18,500 Fr. 49,500

fordert auch die Bedachung, welche sich an verschiedenen Orten als sehr schadhafte erwiesen, eine ziemlich bedeutende Reparatur. Dies war namentlich der Fall bei der Asphalteindekung auf der Terrasse des Mittelbaues.

Für diese Ausgaben ist nach vorgenommener Berechnung pro 1875 ein Nachtragskredit im oben angeführten Betrage von Fr. 4000 erforderlich, den wir Ihnen hiemit zur Genehmigung empfehlen.

7. II. a. 1. Wohngebäude für den Verwalter des Pulverbezirks Worblaufen „ 12,000

Wie wir im Budgetbericht pro 1876 des Näheren auseinandergesetzt haben, mußte bei Ausarbeitung der definitiven Pläne für das Verwaltungsgebäude zur Pulvermühle in Worblaufen aus verschiedenen Gründen (Wahl eines geeigneteren Bauplazes, soliderer und größerer Bau etc.) vom ursprünglichen, schon im Jahre 1873 aufgestellten Projekte abgewichen werden, was — nebst der inzwischen eingetretenen Erhöhung der Baumaterialpreise — eine Erhöhung des betreffenden Kostenvoranschlages von Fr. 35,000 auf „ 50,000 zur Folge hatte.

Aus dem pro 1875 ausgesetzten Budgetkredite von . . . Fr. 35,000 mußten . . . „ 6,129 für die Umänderung des alten Kohlenbrennereigebäudes in ein Oekonomiegebäude verwendet werden, so daß für das Verwaltungsgebäude selbst nur  
 noch . . . . . Fr. 28,871  
 übrig bleiben.

---

Transport Fr. 30,500 Fr. 49,500

Transport Fr. 30,500 Fr. 49,500

Da nun laut den abgeschlossenen, auf den erhöhten Kostenvoranschlag von Fr. 50,000 basirenden Verträgen bis Ende dieses Jahres im Ganzen Fr. 40,871 verausgabt werden müssen, so fehlt zur Erfüllung der diesfälligen Verbindlichkeiten noch die Summe von Fr. 12,000. Der ganze Kostenaufwand für dieses Gebäude wird verzinset werden.

7. II. a. 2. Schwellenbauten an der Aare in Thun . . . . . „ 5,000

Unter den Nachtragskrediten, die durch Botschaft vom 18. Juni abhin für das Jahr 1875 verlangt wurden, figurirt unter oben bezeichneter Rubrik eine Summe von Fr. 15,000 für Schwellenbauten an der Aare. In der Motivirung des diesbezüglichen Begehrens sind bereits die Gründe angegeben worden, warum der fragliche Kredit nicht in das Jahresbudget aufgenommen werden konnte. Auch ist schon damals darauf hingewiesen worden, daß man sich auf weitere Kosten gefaßt machen müsse, indem die Ursache des eingetretenen Schutzbedürfnisses in einer Vertiefung des Flußbettes bestehe, welche von der in den letzten Jahren unterhalb Thun ausgeführten Aarekorrektur ausgehend flußaufwärts im Fortschreiten begriffen sei und voraussichtlich weitere Arbeiten auch am linken Ufer nöthig machen werde, da dasselbe der Flußrichtung zufolge sehr im Angriffe liege und um so größere Vorsicht geboten sei, als längs demselben eine Reihe eidgenössischer Militärgebäulichkeiten stehen.

Durch die bis jetzt ausgeführten Arbeiten ist nun die für das laufende

Transport Fr. 35,500 Fr. 49,500

Transport Fr. 35,500 Fr. 49,500

Jahr vorläufig in Aussicht genommene Summe von Fr. 15,000 bereits absorbiert worden. Weitere Arbeiten sind zur Zeit noch in Ausführung begriffen und überdies mußte, um allen Eventualitäten, welche bei derartigen Werken so leicht eintreten, begegnen zu können, ein gewisses Quantum Vorrathssteine zur Stelle geschafft werden. Die diesfälligen Mehrkosten für dieses unumgänglich nothwendige Werk werden sich für das laufende Jahr nach möglichst annähernder Berechnung noch auf Fr. 5000 belaufen, für welche hiemit ein Nachtragskredit nachgesucht wird.

7. II. 3. Erstellung eines Gebäudes zur Aufnahme des Läufermühle- Apparates für die Pulverfabrik Worblaufen . . . . „ 4,500

An der Stelle der am 13. August dieses Jahres explodirten Pulverstampfe in Worblaufen wird gegenwärtig eine Läufermühle errichtet. Die Kosten dieses Gebäudes, welches sofort in Angriff genommen werden mußte, werden sich auf zirka Fr. 4,500 belaufen, deren Bewilligung wir Ihnen hiemit beantragen.

Bauwesen Fr. 40,000

Departement des Innern Fr. 49,500

D. Militärdepartement . . . Fr. 12,022

II. Verwaltung.

A. 9. Oberkriegskommissariat . . . Fr. 3,022

Diese Summe ist erforderlich zur Dekung:

- a. der Mehrbesoldung während zirka 6 Monaten  
eines zum Revisor avancirten Kanzlisten  
Fr. 1,222
- b. der an die Familie des verstorbenen  
Abwartes, nach Maßgabe des Art. 6  
des Gesetzes vom 2. August 1873,  
verabfolgten Entschädigung im Be-  
trage von . . . . . „ 1,800
- Fr. 3,022

N. Kommissionen und Experten . . . „ 9,000

Die bis auf den heutigen Tag erwachsenen Kosten für „Kommissionen und Experten“ haben den Budgetansatz um das Doppelte überschritten. Es rührt dies hauptsächlich von Kommissionen her, welche außerordentlicherweise zum Zwecke der Durchführung des neuen Militärgesetzes bestellt werden mußten, sowie von den Herbstmusterungen für die Formation der neuen Korps, resp. von der Erstellung der neuen Kontrollen, deren Anlage in verschiedenen Kantonen einer besondern Ueberwachung bedurfte.

Militärdepartement Fr. 12,022

E. Finanz- und Zolldepartement . Fr. 173,000

---

Abtheilung Finanzen.

III. Liegenschaften:

4. Erweiterung der Schußlinie in Thun . Fr. 70,000

Zur Begründung dieses Postens beschränkt sich der Bundesrath, auf die Schlußnahme der Bundesversammlung vom 2. Juli d. J. und auf die Botschaft vom 18. vorigen Monats zu verweisen.

IV. Pulververwaltung . . . . . Fr. 45,000

10. Inventaranschaffungen.

Das Nachtragskreditbegehren der Pulververwaltung betrifft den im Budget nicht vorgesehenen Ankauf mehrerer neuen Fabrikationsmaschinen, sowie einiger anderer Apparate und Geräthe, welche für die verschiedenen Pulvermühlen angeschafft werden mußten. Die erstgenannten Maschinen sind:

Eine Schraubenpresse, welche für Lavaux, ferner eine Walzenpresse, eine Körnmaschine und eine Läufermühle, die für Worblauen angeschafft wurden. Zur Rechtfertigung dieser Anschaffungen diene Folgendes:

Schon bei Einführung der neuen Geschütze leichten Kalibers hatte es sich herausgestellt, daß das bisher verwendete feinkörnige und deßhalb auf die Geschützröhren zu heftig wirkende Artilleriepulver durch ein anderes, weniger brisantes Korn ersetzt werden müsse. Infolge dessen wurden von der Pulververwaltung behufs Anfertigung eines neuen tauglichen Kanonenspulvers bereits im verflossenen Jahre eine Reihe von Proben ausgeführt, denen das sogenannte Kieselpulver, das seit einiger Zeit auch bei der deutschen Feldartillerie eingeführt ist, zum Vorbild diente. Die mit diesen Mustern erhaltenen Schießresultate entsprachen indeß den gehegten Erwartungen nur theilweise, da die Einwirkung auf das Geschützrohr, der zu geringen Dichtigkeit des Pulvers wegen, immer

Transport Fr. 115,000

Transport Fr. 115,000

noch zu brisant war. Immerhin ergab sich aus den Schießresultaten soviel, daß unser Kieselpulver bei stärkerer Kompression des Pulverkuchens, respektive größerer Korndichtigkeit, den gestellten Anforderungen entsprechen werde. Nachdem Seitens des Militärdepartementes die definitive Einführung dieser Pulversorte in Aussicht gestellt worden war, wurde die Pulververwaltung ermächtigt, die in den deutschen Pulvermühlen für diese Fabrikation im Gebrauche stehenden Maschinen ebenfalls anzuschaffen, was um so wünschenswerther war, als unsere bisherigen Kompressoren, die hydraulischen Pressen, nicht nur in Bezug auf ihre qualitative Leistung einiges zu wünschen übrig lassen, sondern auch quantitativ zu wenig produziren. Selbstverständlich können die neuen Maschinen auch zur Anfertigung anderer Pulversorten Verwendung finden und es wird namentlich die Walzenpresse bei der Sprengpulverfabrikation gute Dienste leisten.

Seitens der Pulververwaltung ist bekanntlich schon längst darauf gedrungen worden, das bisherige Infanteriepulver, dessen runde Form heutzutage keine Berechtigung mehr hat, durch eckiges Korn zu ersetzen. Eine solche Aenderung hätte nicht nur bezüglich der Fabrikation ihre unbestreitbaren Vortheile, sondern es würde auch die ballistische Leistung unserer Waffen ohne Zweifel bedeutend erhöht werden, wenn das lockere und voluminöse runde Pulver beseitigt und durch Verwendung eines dichteren eckigen Kornes die gegenwärtig zu schwache Ladung unserer Gewehrmunition verstärkt werden könnte. Anderwärts wird das Infanteriepulver seit Jahren in eckiger Form hergestellt. In Deutschland ist man gerade jetzt damit beschäftigt, die Fabrikation in der Weise abzuändern, daß diese Pulversorte, die früher lediglich mittelst Mengetonnen und Walzenpresse fabrizirt wurde, mit Hilfe schwerer Läuferwerke anzufertigen. Es erschien deshalb, um die Frage bezüglich des eckigen Infanteriepulvers zu einem endlichen Abschlusse zu bringen, angezeigt, diesen Apparat, der in Frankreich ebenfalls im Gebrauche ist, auch hier versuchsweise einzuführen.

Transport Fr. 115,000

Die in Lavaux erstellte Schraubenpresse dient nun bereits zur Anfertigung der neuerdings anzufertigenden Muster von Kieselpulver; die Walzenpresse und die Körnmaschine zu Worblafen sind montirt und sollen in nächster Zeit in Gebrauch genommen werden. Die Erstellung der Läufermühle dagegen wurde aus verschiedenen Gründen verzögert und wird vor Ende des Jahres kaum zu bewerkstelligen sein.

In Worblafen wurde ferner ein neuer Apparat zur Bereitung der Pulverkohle erstellt. Früher hatte die Verwaltung an Verkohlungsapparaten nur zur Verfügung: die Kesselverkohlung und die Verkohlung mit überhitztem Dampf. Diese letztere Bereitungsmethode gibt zwar sehr gute Resultate; ihre Produkte sind indeß zu kostspielig, namentlich für die Sprengpulverfabrikation, für deren Bedürfnisse andererseits die Kesselverkohlung allein kaum genügen kann. Es wurde deßhalb, vorläufig in Worblafen, ein neuer Cylinderverkohlungsapparat — mit direkter Befuerung der Retorten — erstellt, der in Bezug auf Qualität des Produktes die Dampfkohlen zwar nicht erreicht, dagegen diejenige der Kesselverkohlung bedeutend übertrifft, und auch eine viel größere Produktionsfähigkeit hat, als zwei gleich große offene Kessel. Ankäufe von fremden Kohlen, deren Beschaffenheit sehr oft manches zu wünschen übrig ließ, sind nun für Worblafen in Zukunft nicht mehr nöthig. Wir gedenken im Laufe des nächsten Jahres auch in Lavaux einen ähnlichen Kohlenapparat zu erstellen.

Die Kosten dieser verschiedenen Neuanschaffungen stellen sich folgendermaßen:

#### Fabrikationsmaschinen.

##### In Lavaux:

Schraubenpresse	.	Fr. 4,467. 95	
Frachtspesen	.	" 701. 35	
		<hr/>	Fr. 5,169. 30

Transport Fr. 5,169. 30 Fr. 115,000



Transport Fr. 5,169. 30 Fr. 115,000

## In Worblaufen:

Körnmaschine . . .	Fr. 9,947. 70
Walzenpresse . . .	„ 9,668. 95
Accessorien (Transmissionsriemen, Tuch für die Presse etc. . . . .)	„ 630. 70
Frachten . . . . .	„ 846. 10
Läufermühle . . . . .	„ 10,869. 50
Cylinderverkohlung . . . . .	„ 4,440. 05

Fr. 36,403. —

Kleinere Inventaranschaffungen (für's Laboratorium der Central-Verwaltung, für Ersatzutensilien in den Pulvermühlen und Magazinen) . . . . .	„ 3,224. 43
Eventuell bis Ende Jahres noch notwendige Ankäufe . . . . .	„ 203. 27
Die genannten Gegenstände bilden Inventarbestandtheile und werden also den Einnahmen wieder zu gut kommen.	

Total Fr. 45,000. —

V. Münzverwaltung . . . . . Fr. 13,000

## 3. Inventaranschaffungen.

Bei Anlaß der Behandlung der Vorlage des Bundesrathes, betreffend Einziehung der Zwanzigrappenstücke, wurde für das laufende Jahr eine Nachprägung von

- 1 Million Halbfrankenstücke,
- 1 „ Zehnrappenstücke

beschlossen. In dem zu diesem Zwecke bewilligten Kredite von Fr. 549,683 sind für Inventaranschaffungen bloß Fr. 4000 begriffen, welche Summe aber nicht ausreicht, um die Kosten für eine neue Randirund und eine Justirmaschine zu deken; die erstere in Stuttgart verfertigte Maschine erheischt eine Auslage von Fr. 2000 und die letztere, welche von einer in der Münzmechanik wohl bekannten Firma in Wien her-

Transport Fr. 128,000

Transport Fr. 128,000

rührt, Fr. 11,000, einschließlich der Kosten für die Erstellung der Transmission. Die vorhandenen beiden Randirmaschinen genügten dem Bedürfnisse der Münzprägung nicht mehr, und was die Justirmaschine, ein in den Münzstätten Deutschlands sehr geschätztes Werkzeug, anbelangt, so erspart sie uns zirka 6 Arbeiter und wird sich also in etwa vier Jahren durch ihre vorzüglichen Leistungen bezahlen.

Da die eidg. Münzstätte, sei es für Neuprägung, sei es für Umprägung alter Münzen, auf Jahre hinaus vollauf beschäftigt ist, so bedarf es einiger Ergänzungen unserer mechanischen Einrichtungen, um die Fabrikation mit Erfolg betreiben zu können. Selbstverständlich werden die zu bestreitenden Kosten dem Inventar zugeschrieben, so daß also die Ausgabe wieder ausgeglichen wird.

Abtheilung Finanzen Fr. 128,000

## Abtheilung Zölle.

Zollverwaltung . . . . . Fr. 45,000

## VII. Verschiedenes.

## Zollrückvergütungen für Eisenbahnmateriale:

Behufs dieser Rückvergütungen, in Gemäßheit der Bundesbeschlüsse vom 10. Oktober und 24. Dezember 1874 (A. S., neue Folge, I, 240, 457) hatte die Bundesversammlung in ihrer letzten Session einen Nachtragskredit von Fr. 500,000 bewilligt. Dieser hat bis zum 20. November eine Ueberschreitung von Fr. 12,424 erfahren. Die bis Ende 1875 noch hinzukommenden Rückvergütungen für Eisenbahnmateriale werden auf zirka Fr. 32,576 veranschlagt. Im Ganzen wird daher die obenerwähnte Summe von Fr. 45,000 als Nachtragskredit erforderlich.

Finanz- und Zolldepartement Fr. 173,000

## F. Eisenbahn- und Handelsdepartement.

II. Handelsabtheilung . . . . . Fr. 3,000

## b. Reisen, Expertisen und Kopiaturen.

Die stattgefundene Ueberschreitung dieses Kredites hat ihre Ursache in den im Budget pro 1875 nicht vorgesehenen Ausgaben für die im April und September abgehaltenen Sitzungen der Expertenkommission, betreffend den Entwurf zu einem Fabrikgesetz, sowie in den ebenfalls nicht vorgesehenen Ausgaben für die Expertenkommission und die Vorbereitungen zur Revision des schweizerisch-italienischen Handelsvertrages, welcher von der italienischen Regierung im Februar abhin gekündet worden ist.

G. Post- und Telegraphendepartement . . . . . Fr. 176,000

## I. Postverwaltung.

II. Kommissäre und Reisekosten. . . . . Fr. 6,000

Budget . . . . . Fr. 34,000

Verlangter Nachkredit . . . . . „ 6,000

Jahresbedarf Fr. 40,000

Die Ausgaben betragen vom Januar bis Oktober  
1875 . . . . . Fr. 31,788

Im November und Dezember 1874 „ 5,914

Zusammen Fr. 37,702

Um sicher zu gehen, schlagen wir den Jahresbedarf auf die runde Summe von Fr. 40,000 an.

Das Bedürfniß vermehrter Inspektionen macht sich mit der steten Zunahme und Vervielfältigung des Postdienstes unabweisbar geltend und es hieße die wahren Interessen der Verwaltung und des Publikums verkennen, wenn erstere hierin mit Rücksicht auf die Reisekosten eine Beschränkung verfügen wollte. Diese Ausgaben sind wohl angewendet und wir glauben daher, die Bewilligung des oben erwähnten Nachkredites von Fr. 6000 mit Ueberzeugung empfehlen zu dürfen.

Transport Fr. 6,000

	Transport	Fr. 6,000
III. Bureaukosten . . . . .	„	70,000
Budget . . . . .	Fr. 430,000	
Verlangter Nachkredit . . . . .	„ 70,000	
	<hr/>	
Jahresbedarf	Fr. 500,000	

Die wirklichen Ausgaben belaufen sich für die Monate Januar bis und mit Oktober 1875 auf

Fr. 394,108. 87

Für November und Dezember muß ein approximativer Bedarf angenommen werden von . . . . .

„ 100,000. —

Zusammen in runder Summe 

---

Fr. 500,000. —

Diese Mehrausgaben beruhen auf der steten Ausdehnung des Betriebs der Postverwaltung und in der fortwährenden Zunahme der Preise des Materials und der Arbeitslöhne. Die Verwaltung ist bemüht, auch in dieser Rubrik alle mögliche Oekonomie walten zu lassen, allein sie muß sich den Bedürfnissen des Verkehrs und dem Preisaufschlag, welcher sich überall geltend macht, fügen. Obige Kreditüberschreitung kann daher nicht vermieden werden.

Bei Anlaß der Nachkreditbegehren der Postverwaltung darf auf die erfreuliche Thatsache hingewiesen werden, daß bei einigen Rechnungsrubriken, namentlich bei den Gehältern und Vergütungen und bei den Transportkosten, der Kredit des Budget nicht aufgebraucht werden wird, daß andererseits der von der hohen Bundesversammlung unterm 2. Juli 1875 für die Anschaffung neuer Bahnpostwagen bewilligte Nachkredit von Fr. 70,000 besonderer Verhältnisse wegen nur etwa zur Hälfte zur Verwendung gelangen wird, und daß aus diesen Gründen die Gesamtausgaben der Postverwaltung für das Jahr 1875 unter dem Betrag des ursprünglichen Gesamt-Budgets bleiben werden.

Postverwaltung 

---

Fr. 76,000

Transport Fr. 76,000

## II. Telegraphenverwaltung.

V. Bau und Unterhalt der Linien . . . Fr. 100,000

Der für diese Rechnungsrubrik ausgesetzte Kredit beträgt . . . . . Fr. 248,000  
 Bis Ende Oktober sind verausgabt „ 311,000

Somit Kreditüberschreitung . . . Fr. 63,000

Wenn auch die hauptsächlichsten Bauten bereits ausgeführt sind, so bleiben noch bedeutende Materialbeschaffungen, namentlich für Stangen zu bestreiten, um die Magazinvorräthe annähernd auf die gleiche Höhe zu bringen, wie letztes Jahr und um im künftigen Jahre die in Aussicht stehenden Bauten rechtzeitig beginnen zu können.

Die erhebliche Mehrausgabe in dieser Rubrik rührt lediglich davon her, daß eine größere Zahl von Linien an die Eisenbahnen verlegt werden konnte, als vorausgesehen wurde. Es folgt hieraus natürlich, daß auch die Einnahme für erstellte Linien den betreffenden Budgetansatz erheblich übersteigen werden, so daß schließlich ein ungünstigeres Resultat, als das im Budget vorgesehene, — Ausgleichung der Einnahmen und Ausgaben, — nicht zu befürchten ist.

Wie schon im letzten Jahresberichte hervorgehoben wurde, kann Verlegung an die Eisenbahnen nicht als eigentliche Betriebsausgabe betrachtet werden, da dieselben hauptsächlich dazu bestimmt sind, den künftigen Unterhalt der Linien zu erleichtern.

Wenn daher auch, was zur Zeit noch nicht mit Sicherheit beurtheilt werden kann, durch diese Mehrausgaben das Gleichgewicht des Budget momentan gestört werden sollte, so kann hierin kein Grund zu Befürchtungen für die Zukunft liegen, weil sich diese Kosten im Verlaufe der Zeit durch Ersparnisse auf dem Unterhalte der Linien reichlich ersetzen, indem die Bahnverwaltungen nach Gesez den laufenden Unterhalt unentgeltlich zu besorgen haben.

---

 Post- und Telegraphendepartement Fr. 176,000

## Rekapitulation.

### Allgemeine Verwaltungskosten.

D. Bundeskanzlei . . . . . Fr. 45,300

### Departemente und Verwaltungen.

A. Politisches Departement . . . . .	Fr.	15,100
B. Departement des Innern . . . . .	"	49,500
D. Militärdepartement . . . . .	"	12,022
E. Finanz- und Zolldepartement . . . . .	"	173,000
F. Eisenbahn- und Handelsdepartement . . . . .	"	3,000
G. Post- und Telegraphendepartement . . . . .	"	176,000
		" 428,622
<b>Total</b>	<b>Fr.</b>	<b><u>473,922</u></b>

In der Julisession wurde an Nachtragskrediten eine Summe bewilligt im Betrage von . . . . . Fr. 3,136,125

Ankauf des Postgebäudes in Chur Fr. 215,000

Hinzu kommen vorstehende . . . . . " 473,922

" 688,922

Total der Nachtragskredite Fr. 3,825,047

Der muthmaßliche dießjährige Ausgabenüberschuß war im Juni angeschlagen worden zu . . . . . Fr. 500,000

Dazu gerechnet obstehende (abgerundet) . . . . . " 689,000

Muthmaßliches Defizit Fr. 1,189,000

In der Botschaft zum nächstjährigen Budget findet sich der für das Jahr 1875 zu gewärtigende Ausgabenüberschuß mit Fr. 1,101,000 beziffert. Der Bundesrath hält sich jedoch zur Annahme berechtigt, daß diese Summe sich eher noch vermindern als vermehren werde; denn wenn auch einzelne Einnahmszweige den Voranschlag vielleicht nicht ganz zu erreichen vermögen, so kommt dagegen in Betracht, daß in oberwählter Botschaft die in der gegenwärtigen Session noch zu bewilligenden Nachtragskredite

auf Fr. 900,000 veranschlagt sind, während sie in Wirklichkeit in runder Summe nur Fr. 474,000, also Fr. 426,000 weniger betragen. In Betreff der Dekung des muthmaßlichen Defizites wird der Kürze wegen auf das in vorangeführter Botschaft Angebrachte verwiesen.

Genehmigen Sie die erneuerte Versicherung unserer vollkommensten Hochachtung.

Bern, den 13. Dezember 1875.

Im Namen des schweiz. Bundesrathes,

Der Bundespräsident:

**Scherer.**

Der Kanzler der Eidgenossenschaft:

**Schiess.**

---

## **Botschaft des Bundesrathes an die hohe Bundesversammlung, betreffend Nachtragskredite für das Jahr 1875. (Vom 13. Dezember 1875.)**

In	Bundesblatt
Dans	Feuille fédérale
In	Foglio federale
Jahr	1875
Année	
Anno	
Band	4
Volume	
Volume	
Heft	56
Cahier	
Numero	
Geschäftsnummer	---
Numéro d'affaire	
Numero dell'oggetto	
Datum	18.12.1875
Date	
Data	
Seite	1025-1047
Page	
Pagina	
Ref. No	10 008 893

Das Dokument wurde durch das Schweizerische Bundesarchiv digitalisiert.

Le document a été digitalisé par les Archives Fédérales Suisses.

Il documento è stato digitalizzato dell'Archivio federale svizzero.